jojo

Das Journal der **Johanneskirchengemeinde Neumünster**
November 2026 bis März 2027



Liebe Leserinnen und Leser des Johannes-Journals,

nun halten Sie die winterliche Ausgabe unseres JoJo´s in der Hand.
Advent und Weihnachten dürfen da natürlich nicht fehlen. Es sind wieder viele verschiedene Artikel und Beiträge zu diesem Thema dabei.
Wir reisen sogar sehr weit, bis nach Australien.
Es stehen auch, wie immer viele verschiedene Termine und Infos für Sie im Heft.

Viel Spaß beim Stöbern wünscht Ihnen und Euch
Andrea Marwedel und das Team

Lesen Sie in dieser Ausgabe des JoJo:

Editorial 2
Geistliches Wort 3
Aus der Gemeinde ..... 4 - 5
Weihnachten ..... 6 - 9
Aus der Gemeinde 10
Kinder- und Jugendseite ..... 11 - 13
Werbung 14
Treffpunkte & Kontakte 15
Gottesdienste 16

DANKE

Benedikt Merk beendet Pfadfinderleitung

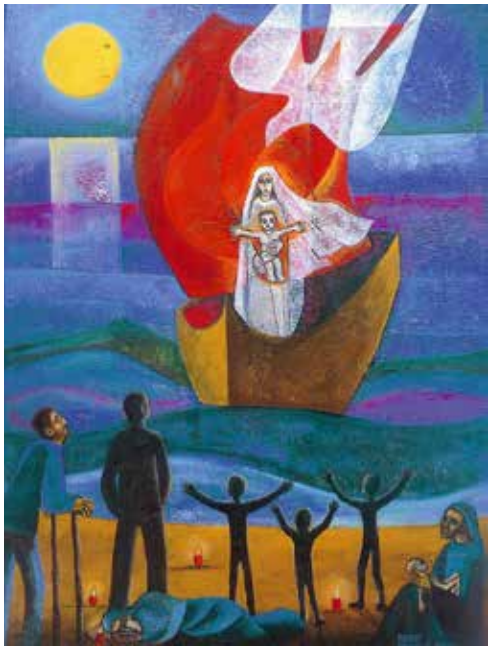
Lieber Benedikt,
nach 11 Jahren hast Du auf eigenen Wunsch die Leitung der Johannes-Pfadfinder in unserer Gemeinde beendet.
Im wahrsten Sinne des Wortes ist eine Ära zu Ende gegangen. Seit Du im November 2015 frisch aus dem Studium die Leitung der Pfadfinder übernommen hattest, führtest Du mit viel, viel Kreativität und Herzblut die Geschicke des Stammes. In dieser Zeit wuchsen die Mitglieder kontinuierlich an. Du warst auf dem Gebiet der Einwerbung von Sponsoren- und Spendengeldern außerordentlich rührig, so dass Du immer neue Geldquellen auftun konntest. So konnten viele neue Aktionen und Projekte ins Leben gerufen werden, die ansonsten finanziell kaum umzusetzen gewesen wären.
In Deine Zeit fiel auch die Gründung der Gruppe für die kleinsten Kinder, die spielerisch an die Pfadfinderaufgaben herangeführt wurden.
So wuchsen in den Jahren etliche neue Gruppen heran und konnten von den älteren Pfadis viele Handfertigkeiten erlernen und so auch jeweils Verantwortung übernehmen. Du bist mit Herz und Sinn mit der Pfadfinderarbeit verbunden und hast durch Deine besonnene freundliche Art Kinder und Jugendliche für die Pfadfinder begeistern können. Auf Dich war in allen Lagen Verlass. Du warst der Motor und Motivator.
Daneben hast Du Dich ja auch in weiteren Bereichen der Kirchengemeinde engagiert, etwa etliche Jahre als Kirchenmusiker oder beim Layout unseres JoJo. Wann immer etwas anlag, wir konnten immer zu Dir kommen...

Wir können Dir nur **DANKE, DANKE** sagen für all Dein Tun und Handeln in den vergangenen Jahren. Wie gut, dass wir Dich in den vergangenen Jahren bei uns in unseren Reihen haben durften.
Wir wünschen Dir, lieber Benedikt, für Deine weitere private wie berufliche Zukunft Gottes reichen Segen und alles Liebe.

Dein Pastor Michael Marwedel

Gott kommt (an)

„Ankunft des Herrn“. So hat die Künstlerin Beate Heinen ihr 1992 gemaltes Weihnachtsbild genannt. Und ja, es ist unübersehbar auf ihrem Bild, da kommt etwas auf uns zu. Ein Schiff kommt, auf einem Wellenmeer, so groß und dominant, dass man fast übersieht: noch ist es nicht so weit, noch hat das Schiff sein Ziel nicht erreicht. Das zeigt der Vordergrund: da sind Menschen am Ufer, im Dunkeln. Am Rand hockt eine Mutter mit ihrem Kind am Boden – ihr Gesichtsausdruck ist todtraurig. Die Arme des Kindes hängen kraftlos herunter.



Ein Flüchtlingskind, ausgehungert, todkrank, schon verstorben? Nicht weit entfernt liegt eine Frau am Boden. Schläft sie? Von dem Schiff, das da kommt, bekommt sie nichts mit. Ist sie einfach nur müde? Oder enttäuscht von sich, vom Leben, von Gott? Und ein Mann ist zu sehen – auf Krücken gestützt – aber mit erhobenem Kopf schaut er auf das, was da kommt. Neben ihm steht einer mit Händen in den Hosentaschen, eher cool und abwartend. Und dann sind da noch drei Kinder. Sie haben die Arme erhoben, sind in Bewegung. Winken sie – vor lauter Freude? Auf jeden Fall wirken sie hellwach und ganz offen für das Kommen des Bootes. Und das Boot kommt. Sein Segel ist aufgebläht, es wirkt wie eine Feuersglut, der Wind treibt es kräftig voran. Im Boot sehen wir eine Frau mit ihrem Kind: stehend, ausgerichtet auf das Ufer, auf die Menschen dort. Wir ahnen: Es sind Maria und Jesus. Und sie erinnern uns an das vertraute Lied: „Es kommt ein Schiff geladen…“

Das Segel, das, was das Boot voranbringt, ist die Liebe, heißt es in dem Lied. Die Liebe ist es, die Gottes Sohn antreibt, „an Land“ zu gehen, hin zu den Menschen. Über dem Segel, die Taube – Zeichen für den Heiligen Geist. Und Maria ist in dem Lied das Boot, das die kostbare Last, Gottes Sohn, zu den Menschen bringt: zu all denen, für die das Leben manchmal schwer ist und dunkel, zu denen, die manchmal nicht weiterwissen, die die Hoffnung verloren haben und sich fragen, wie und ob sie wieder Mut fassen können. Aber auch zu denen, die wie die Kinder ganz offen sind und aufnahmebereit, fröhlich und unvoreingenommen.

Und wir? Können wir uns selbst wiederfinden in dem Weihnachtsbild von Beate Heinen? In einem dieser Menschen vielleicht, die da am Ufer stehen, mit ihren so ganz unterschiedlichen Haltungen, Gefühlen, Stimmungen und Lebenssituationen? Oder bleiben sie uns fremd? Sehen wir selbst uns ganz woanders?

Wie immer es uns gerade gehen mag in dieser dunklen Jahreszeit, in der wir jetzt auf Weihnachten zugehen. Jedes Jahr neu lädt uns Weihnachten ein, darauf zu vertrauen, dass Gott in unsere Welt kommt aus dem einen und einzigen Grund, weil er uns sucht und weil er bei uns ankommen will: bei dir und bei mir, in unserem Leben. So wie es gerade ist. Vielleicht fällt es uns manchmal nicht leicht, daran zu glauben, dass Gott auch wirklich zu mir und in mein Leben kommt und mir das schenken will, was ich mir gerade besonders von ihm erhoffe.

Aber ich schaue noch einmal auf das Bild und ich sehe, wie die Menschen am Ufer, auf das Schiff, das da kommt. Ich sehe Maria und das Jesuskind mit seinen weit geöffneten Armen. Ich sehe das leuchtende Rot des Segels und den zarten Anflug einer weißen Friedenstaube. Und mehr als ich mit Worten sagen kann spüre ich darin eine Kraft, einen Frieden und eine Zuversicht, die mich berühren. So wünsche ich mir für mich und für uns, wir könnten so offen und frei wie Kinder darauf vertrauen: Ja, schau doch und sieh - ER kommt:

„Es kommt (s)ein Schiff geladen bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort“ Und was er uns in seinem Sohn schenken will, ist nichts als seine Liebe und die Zuversicht, dass er uns und unsere Welt – so friedlos sie ist – trotzdem nie verloren gibt.

Pastor Hajo Peter

Lebendiger Adventskalender



Inzwischen ist es zu einer schönen Tradition geworden:
Der Lebendige Adventskalender wird wieder stattfinden.
Nur etwas anders als es bisher üblich war. Wir haben u.a. die Feuerwehr und die Blau-Weisse Burg mit ins Boot genommen.
Die Termine sind immer **freitags** vor den Adventswochenenden und beginnen um **18 Uhr.**

Am **27.11.** findet das Treffen an der **Kirche** statt.
Pastor Peter leitet die kleine Andacht und Chor Einigkeit wird weihnachtliche Lieder singen.

Am **04.12.** wird die **Feuerwehr Wittorf** den Abend gestalten. Pastor Marwedel wird einen geistlichen Impuls geben. Treff: auf der Auffahrt der Feuerwehr

Am **11.12.** findet es wieder an der **Kirche** statt. Die Grundschule Wittorf und der Johannes-Kindergarten werden diesen Abend gestalten.

Am **18.12.** sind alle Interessierten in die **Blau-Weisse Burg** (Wührenbeksweg 37) eingeladen. Den geistlichen Impuls wird Pastor Marwedel geben.

Natürlich ist das auch immer eine gute Gelegenheit, um sich auszutauschen.

Herzliche Einladung!



Swing Company Big Band

Big Band-Christmas-Sound live 29.11.2026 um 17.00 Uhr in der Johanneskirche

Bühne frei für ein beschwingtes Weihnachtskonzert der besonderen Art! Die Swing Company Big Band aus Kiel wird in diesem Jahr mit ihrer „Swinging Christmas Tour ‚26“ das goldene Zeitalter der Big Band-Musik wieder aufleben lassen.
Eine Reise von alten Klassikern bis hin zu groovigen Interpretationen wird das Publikum in Weihnachtsstimmung versetzen und ein Lächeln in die Gesichter zaubern. Lassen Sie sie sich diesen musikalischen Weihnachtsgruß nicht entgehen.
Der Eintritt ist frei, also schauen Sie vorbei und swingen mit!

Adventsfeier für Senioren

Auch in diesem Advent findet eine **Seniorenweihnachtsfeier** statt.
Am **Mittwoch den 9.12.26 von 15 bis 17 Uhr** sind Sie herzlich ins **Gemeindehaus** zu einem adventlichen Kaffeetrinken, Musik und einem entspannten Schnack eingeladen. Pastor Marwedel hat „den Hut auf“ und wird wieder einiges zu einem Thema erzählen.

Neues von Chor Einigkeit

Gefühlt war doch gerade erst Weihnachten - und nun ist es schon wieder soweit. Auch für Chor Einigkeit heißt das, es wird wieder gesungen.
Das Probenwochenende in Grömitz liegt hinter uns und hat uns eingestimmt auf die Weihnachtszeit. Wir haben ein schönes Programm im Gepäck, gespickt mit alten und neuen Weihnachtsliedern, Geschichten und Gedichten, und wie jedes Jahr den Ausklang mit Punsch und Schmalzbrot.

Am 13.12.26 um 16 Uhr möchte Chor Einigkeit Sie herzlich in unsere schöne Johanneskirche einladen und mit Ihnen gemeinsam den 3. Advent mit weihnachtlichen Klängen feiern.

Vor unserem Konzert kann man uns aber auch schon beim Lebendigen Adventskalender am 27.11.26 um 18 Uhr an der Kirche hören.
Und auch für das nächste Jahr gibt es bereits Termine, die man sich im Kalender notieren sollte. Auf jeden Fall findet wieder ein Workshop statt, voraussichtlich am 10. April. Geplant ist ebenfalls ein größeres Chorfest im Juni 2027, zu dem wir verschiedene Chöre einladen. Nähere Infos zu allen Terminen und zum Chor überhaupt findet man unter www.choreinigkeit.de. Und wer einfach mal gucken möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Wir proben donnerstags von 19.30 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus der Johanneskirche an der Reuthenkoppel.

Heike Hansen

Taufen

Juna Nami Peters
Rafael Peters
Till-Martin Peters
Jana Henrike Pauscher
Maya Marin Stockey
Emma Yui Sola Uchtmann
Theo Schlüter
Marla Wulf

Beerdigungen

Karl-Heinz Reimers, 96 Jahre
Rosemarie Junghof, geb. Wallbaum, 83 Jahre
Herwig Trube, 83 Jahre
Erika Wagner, geb. Henniges, 86 Jahre
Ernst Kähler. 76 Jahre
Joachim Pommrehn, 89 Jahre
Heike Hanewacker, geb. Mundt, 61 Jahre
Elfi Göpner, geb. Riepen, 77 Jahre
Ingeborg Schafii, geb. Wriedt, 86 Jahre
Elfriede Krüger, geb. Sell, 83 Jahre
Gretel Hamann, geb. Erdödi, 90 Jahre
Reinhard Wilke, 86 Jahre



Datenschutzrechtlicher Hinweis:
in unserem Gemeindebrief, dem JoJo, werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 17.02.2027 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Doppelte Weihnachtsfreude in Sydney

Wir staunten nicht schlecht, als wir Anfang Juli im australischen Sydney auf eine Kunsteisbahn und die Ankündigung eines Weihnachtsmarktes stießen. Neugierig begaben wir uns am späten Nachmittag des 10. Juli in den historischen Stadtteil „The Rocks“ am Hafen der Metropole. Drei Straßenzüge rund um „The Rocks Square“, wurden von Weihnachtsmarktbuden gesäumt. Mit dem Sonnenuntergang und der einsetzenden Dämmerung, die schnell in echte Dunkelheit überging, kam die volle Dekoration zur Wirkung. Straßenlaternen waren mit Sternen und Kugeln in Rot und Weiß verziert. Hausfassaden leuchteten rot und grün, weihnachtlich geschmückte Kiefern säumten den Straßenrand. Lichterketten brachten die winterkahlen Straßenbäume zum Glitzern. Dazu ertönten Weihnachtshits wie „Jingle Bells“ und „Last Christmas“ aus den Lautsprechern. Eine Schneekanone produzierte Kunstschnee für echte Wintergefühle. Es war mit knapp 16 Grad an diesem regnerischen Tag kalt in Sydney. Warme Kleidung und Glühwein passten, auch wenn es sich für mich komisch anfühlte. Schließlich hatten wir in Deutschland wenige Tage zuvor noch im Hochsommer geschwitzt.

In Australien war jedoch Winter und den Menschen gefiel es, sich in winterlich-gemütlicher Atmosphäre mit Freunden und Familie zu treffen, gemeinsam zu essen und etwas zu trinken. Die Stände verkauften süße und herzhafte Leckereien. Wir waren begeistert, auch heiße Maronen zu entdecken. Eine Tüte Esskastanien gehört in unserer Familie zu jedem Weihnachtsmarktbesuch dazu. - Die Australischen schmeckten übrigens sehr gut. - Außerdem fiel uns ein „Berliner“ Stand auf.



Die ansonsten als „Donuts“ bezeichneten, in Fett gebackenen Teilchen wurden tatsächlich als „Berliner“ angepriesen. Laugenbrezeln, Pizza, Flammlachs, Pommes und Burger gehörten zum herzhaften Angebot. Es gab aber auch viele Stände mit Kunsthandwerk und typischer Weihnachtsdeko. Manch eine*r deckte sich für das kommende „richtige“ Weihnachtsfest ein. Ich erstand einen Filz-Koala für unseren Weihnachtsbaum. Auf den Bühnen gab es täglich wechselnde Musikprogramme.

Solche Christmas in July-Veranstaltungen gibt es in allen größeren Städten Australiens, wie meine Recherche zeigte. Dazu gehört auch immer ein Rahmenprogramm für die ganze Familie. In Sydney war das „Feuerstellen Kino“ ein echtes Highlight. Ein Open Air-Kino mit mehreren offenen Feuerstellen, auf denen Marshmallows geröstet wurden und wo man in Decken gehüllt auf dicken Liegekissen unter freiem Himmel Weihnachtsfilme anschauen konnte.

Weihnachten im Dezember bleibt in Australien jedoch das eigentliche Weihnachtsfest. Aufgrund der heißen Temperaturen im Dezember sind die traditionellen europäischen Winter-Aktivitäten nicht möglich. Stattdessen wird der erste Weihnachtstag häufig als Barbecue-Party im Kreis von Familie und Freunden gefeiert. Bei Christmas in July steht







das Vergnügen an einer winterlichen Veranstaltung im Vordergrund, weshalb ich mich immer wieder fragte, warum das Spektakel nicht einfach Winterfest genannt wurde.

Angelika Schiffer

Moin ich bin‘s, Pastoratskatze Toni!



Dass ich sehr hübsche Ohren habe ist ja allen klar. Ich kann mit denen exzellent hören, sogar die kleinste Maus im kalten Boden.
Letztens hörte ich die Kinder nebenan ein Lied singen. Das ging so:

A B C die Katze lief im Schnee
Und als sie wieder raus kam
Da hat sie weiße Stiefel an!
A B C die Katze lief im Schnee!

Na…ich war das bestimmt nicht! Schnee ist kalt und nass und ich muss auf meinen Krallen laufen, die funktionieren wie Spikes, damit ich nicht ausrutsche.
Aber etwas Schönes hat es ja doch. Die vielen Lichter überall, die Bäume und Büsche haben weiße Mützen auf. Und es gibt so einige stille Momente. Kein Getrampel ist auf dem Bürgersteig zu hören. Nur der Schnee knirscht unter den Füßen. Und wenn dann noch die Sonne scheint…Wunderschön, stimmt doch, oder?
Das genieße ich genau so lange bis das große Auto mit diesem riesigen Maul vorbeikommt und auf der Straße den Schnee zur Seite räumt. Dann ist es aus mit der Stille. Aber ich hab´s ja gut.
Ich flitze dann schnell in meinen Garten zur Terrassentür und gucke, ob mir jemand aufmachen kann. Meist klappt das gut, weil ich meine Dosenöffner selbstverständlich im Griff habe.

Bis bald, eure Toni

Knecht Ruprecht

Von drauß´, vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Überall auf den Tannenspitzen
Sah ich goldene Lichtlein blitzen;
Und droben aus dem Himmelstor
Sah mit großen Augen das Christkind hervor.

Und wie ich so strolcht´ durch den finstern Tann,
Da rief´s mich mit heller Stimme an:

„Knecht Ruprecht“ rief es, „alter Gesell,
Hebe die Beine und spute dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
Das Himmelstor ist aufgetan,
Alt und Jung sollen nun
Von der Jagd des Lebens einmal ruhn,
Und morgen flieg´ ich hinab zur Erden;
Denn es soll wieder Weihnachten werden!“

Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
Meine Reise fast zu Ende ist;
Ich soll nur noch in diese Stadt,
Wo´s eitel gute Kinder hat.“

„Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier;
Denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
Essen fromme Kinder gern.“

„Hast denn die Rute auch bei dir?“
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;
Doch für die Kinder nur, die schlechten,
die trifft sie auf den Teil den rechten!“

Christkindlein sprach: „So ist´s recht;
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“
Von drauß vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!

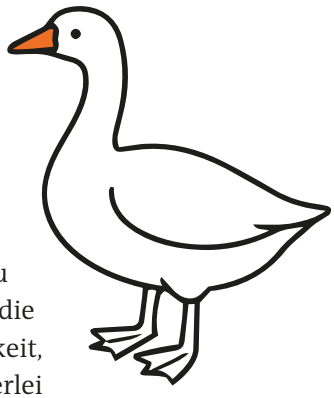
Nun sprecht, wie ich´s herinnen find´!
Sind´s gute Kind, sind´s böse Kind?

Theodor Storm
Geb. 1817 in Husum
Gest. 1888 in Hanerau-Hardemaschen

Die Weihnachtsgans

Die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas kennen wir sicher alle.
Aber kennen Sie auch die Weihnachtsgeschichte, in der eine Gans die Hauptrolle spielt?
Hier ist sie, viel Spaß beim Lesen.

Margrit Riesenberg



In einem Vorort von Wien lebten in der hungrigen Zeit nach dem Krieg zwei nette alte Damen. Damals war es noch schwer, sich für Weihnachten einen wirklichen Festbraten zu verschaffen. Und nun hatte die eine der Damen, die Möglichkeit, auf dem Land – gegen allerlei Textilien – eine wohl noch magere, aber springlebendige Gans einzuhandeln. In einem Korb verpackt, brachte Fräulein Agathe das Tier nach Hause. Und sofort begannen Agathe und ihre Schwester Emma, das Tier zu füttern und zu pflegen.

Und so kam der Morgen des 23. Dezember heran. Es war ein strahlender Wintertag. Die ahnungslose Gans stolzierte vergnügt aus dem Körbchen in das Schlafzimmer der beiden Schwestern und begrüßte sie zärtlich schnatternd. Die beiden Damen vermieden es, sich anzusehen. Nicht, weil sie böse aufeinander waren, sondern nur, weil eben keine von ihnen die Gans schlachten wollte. „Du musst es tun“, sagte Agathe, sprach‘s, stieg aus dem Bett, zog sich rasend schnell an, nahm die Einkaufstasche, überhörte den stürmischen Protest und verließ in geradezu hässlicher Eile die Wohnung. Als Agathe nach geraumer Zeit wiederkehrte, lag die Gans auf dem Küchentisch, ihr langer Hals hing wehmütig pendelnd herunter. Blut war keines zu sehen, aber dafür alsbald zwei liebe alte Damen, die sich heulend umschlungen hielten. „Wie… wie…“, schluchzte Agathe, „hast du es gemacht?“ „Mit… mit… Veronal“ wimmerte Emma. „Ich habe ihr einige deiner Schlaftabletten auf einmal gegeben, jetzt ist sie…“, schluchzend, „huh… rupfen musst du sie… huh… huh… huh…“ so ging das Weinen und Schluchzen fort. Endlich raffte sich Agathe auf und begann, den noch warmen Vogel zu rupfen. Federchen um Federchen schwebte in einen Papiersack, den die unentwegt weinende Emma hielt.
Und dann beschloss man, nachdem es mittlerweile spät am Abend geworden war, das Ausnehmen der Gans auf den nächsten Tag zu verschieben. Am zeitigen Morgen wurden Agathe und Emma geweckt. Mit einem Ruck setzten sich die beiden Damen gleichzeitig im Bett auf und stierten mit aufgerissenen Augen und Mündern auf die offene Küchentür. Herein spazierte, zärtlich schnatternd, wenn auch zitternd und frierend, die gerupfte Gans. Bitte, es ist wirklich wahr und kommt noch besser. Als ich am Weihnachtsabend zu den beiden Damen kam, um ihnen noch rasch zwei kleine Päckchen zu bringen, kam mir ein vergnügt schnatterndes Tier entgegen, das ich nur wegen ihres Kopfes als Gans ansprechen konnte, denn das ganze Vieh steckte in einem liebevoll gestrickten Pullover, den die beiden Damen hastig für ihren Liebling gefertigt hatten.

Die Pullovergans lebte noch weitere sieben Jahre und starb dann eines natürlichen Todes.

Maria Branowitzer

Redaktion sucht Unterstützung!

Wir überlegen uns ein Thema und was man dazu schreiben könnte. Ein Erlebnis, ein Ereignis oder was auch immer dazu passt.

Wenn Sie schon immer gern kontrollieren, könnten Sie uns unterstützen und die Rechtschreibung überprüfen. Das wäre eine große Hilfe, denn der kleine Fehlerteufel schleicht sich gern mal ein.
Da das Journal nur etwa alle drei Monate erscheint, hält sich die Arbeit in Grenzen.

Möchten Sie oder möchtest Du mitmachen? Einfach per E-Mail bei Herrn Widell im Sekretariat melden. Die Kontaktdaten stehen auf der letzten Seite.
Erzählen Sie es gern weiter. Vielleicht kennen Sie Menschen, die daran Spaß haben.

Andrea Marwedel

„Maria durch ein´ Dornwald ging“

Ich möchte einmal genauer die Geschichte und den Inhalt des Liedes beschreiben.

Maria durch ein´ Dornwald ging,
Kyrie eleison!
Maria durch ein´ Dornwald ging
Der hat in sieben Jahr´n kein Laub getragen!
Jesus und Maria!

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrie eleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen
Das trug Maria unter ihrem Herzen!
Jesus und Maria!

Da hab´n die Dornen Rosen getragen.
Kyrie eleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!
Jesus und Maria!

Wie soll dem Kind sein Name sein?
Kyrie eleison!
Der Name der soll Christus sein.
Das war von Anfang der Name sein.
Jesus und Maria!

Wer soll dem Kind sein Täufer sein?
Kyrie eleison!
Das soll der Sankt Johannis sein,
Der soll dem Kind sein Täufer sein!
Jesus und Maria!

Was kriegt das Kind zum Pathengeld?
Kyrie eleison!
Den Himmel und die ganze Welt,
Die kriegt das Kind zum Pathengeld!
Jesus und Maria!

Wer hat erlöst die Welt allein?
Kyrie eleison!
Das hat gethan das Christkindlein,
Das hat erlöst die Welt allein! –
Jesus und Maria!

Eigentlich ist dieses Lied gar kein Advents – sondern ein Wallfahrtslied.
Das sieht man an den vielen Strophen, die dieses Lied ursprünglich hatte.
Heute sind die ersten drei üblich und so steht dieses Lied auch in den Büchern.
Zuerst wurde es um das Jahr 1850 im Eichsfeld in Thüringen schriftlich festgehalten und dann auch im Bistum Paderborn gesungen.
Man hat aber herausgefunden, dass der Ursprung dieses Liedes vielleicht schon seit dem 17. Jahrhundert existieren könnte. Ich finde es absolut spannend.
Im Andernacher Gesangbuch von 1608 steht das Lied „Jesum und seine Mutter zahrt“ mit dem Vermerk: „Nach der Melodie des Liedes Mariä ging durch diesen Wald“. Es gibt Forscher, die dort die Keimzelle dieses schönen Liedes vermuten.
Bekannt wurde es Anfang des 20. Jahrhunderts. Es steht seit 1912 unter anderem in der kurzen Fassung im Jugendliederheft „Zupfgeigenhansl“.
In dieser Zeit wandelte sich das Lied vom Wallfahrtslied zum Adventslied.

Nun will ich noch kurz etwas über den Inhalt sagen.
Die üblichen ersten drei Strophen beziehen sich auf die Bibel. Maria geht zur Base Elisabeth. (Lk. 1,39-56).
Der abgestorbene Dornwald ist ein Zeichen für Tod und Unfruchtbarkeit. Maria geht daran vorbei und die Rosen blühen wieder.
Sie können das Lied über den QR Code scannen und es dann anhören.

Andrea Marwedel

https://youtu.be/ELuEK4zHAX4?si=jGjv1mM9WkUEGTXQ

Lesen hat Dir nicht gereicht?
Hier kannst Du es dir anhören!

Zuspruch für das neue Jahr – die Jahreslosung 2027

Die Jahreslosung für 2027 steht in der Bibel im Buch Jesaja, Kapitel 41, Vers 10.
Dort heißt es:

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!



Aquarellmalerei von Petra Krzeminski
© GemeindebriefDruckerei – wir drucken Gemeindebriefe

Als der Prophet Jesaja diese Worte festhält, befindet sich das Volk Israel in einer schwierigen Lage. Seine Zukunft ist durch Bedrohung von innen und außen ungewiss. Die Menschen haben große Angst vor dem, was auf sie zukommt und davor, von Gott verlassen zu sein. In dieser Situation gibt Gott seine Zusage, da zu sein. Gott macht deutlich, dass er die Ängste von uns Menschen kennt.
Er redet sie nicht klein. Stattdessen macht er uns Mut und fordert uns auf, ihm zu vertrauen. Indem wir auf Gott setzen, weitet sich unser Sichtfeld. Es öffnen sich Türen - Türen zu anderen Menschen und zu neuen Lösungen.

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Evangelische, katholische und freikirchliche Gemeinden nutzen denselben Bibelvers als ihr Leitwort für ein ganzes Jahr. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt keine Rolle. Das ist gar nicht möglich, weil die Auswahl immer vier Jahre im Voraus erfolgt. Die Jahreslosung soll vielmehr eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick rücken. Es ist in der Regel ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigt, tröstet, Hoffnung weckt oder auch aufrütteln und provozieren kann.

Angelika Schiffer

Der neue Kurs von „Stufen des Lebens“ – Quellen aus denen Leben fließt



„Stufen des Lebens“ ist vergleichbar mit einem Religionsunterricht für Erwachsene. Er ermutigt auf der Grundlage biblischer Texte Glauben und Leben neu in Beziehung zu bringen. Es werden keine Bibelkenntnisse vorausgesetzt. Anschauliche Bodenbilder helfen, über eigene Lebensthemen nachzudenken und spiegeln innere Prozesse.
Haben sie schon einmal an einer Quelle gestanden und über Hände und Gesicht das glasklare, sprudelnde Wasser fließen lassen? An solch klarem Wasser kommt keiner vorbei. Wir halten unsere Hände hin und erfrischen uns. Es gibt in der Bibel

Texte, in denen uns Quellen zum Leben angeboten werden:
– Quellen für unser Unterwegssein
– Quellen mitten in der Wüste
– Quellen mitten im alltäglichen Leben
– Quellen, die unseren Lebensdurst stillen
Was sind das für Quellen, aus denen Leben fließt? Lassen sie sich herzlich einladen, an 4 Abenden auf eine gemeinsame Entdeckungsreise zu gehen....

WO?
Ev. - Luth. Johanneskirchengemeinde Neumünster
Gemeindehaus Reuthenkoppel 9, 24539 Neumünster

WANN?
01.03.2027, 08.03.2027, 15.03.2027, 22.03.2027
jeweils 18.30 – 20.30 Uhr

INFOS?
Diakonin Bianca Hirth, 0 43 21 – 8 30 77,
b.hirth@johanneskirche-nms.de

Herzliche Einladung!
Ihr Stufenteam: Monika Mundt, Birgit Prahm, Birgit Rähse und Bianca Hirth

Kinderkirche



An folgenden Samstagen, jeweils um 15 Uhr, findet wieder Kinderkirche statt:
12.12.2026
16.01.2027
06.02.2027
13.03.2027

Neues aus der Kita

„Sei behütet auf deinen Wegen. Sei behütet auch mitten in der Nacht. Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht."

Clemens Bittlinger



Im Sommer haben wir 11 Kinder in die Schule verabschiedet. Für sie beginnt ein neuer Weg, für den wir ihnen alles Gute und Gottes Segen wünschen. In einem Gottesdienst zur Einschulung haben wir sie und alle anderen Schulkinder unter dem Motto „Sei behütet" gesegnet.
Im August nach unserer Schließzeit durften wir 13 neue Kinder begrüßen. Wir wünschen ihnen eine wundervolle Kindergartenzeit hier bei uns.
Jetzt stehen die Zeichen auf Herbst und wir gehen mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Wir freuen uns auf unser Lichterfest und auf eine stimmungsvolle Weihnachtszeit.

Kirsten Göpner

Impressum:

Herausgeber:
Ev.-Luth. Johanneskirchengemeinde
Reuthenkoppel 11, 24539 Neumünster

Redaktion:
Kirsten Göpner, Andrea Marwedel, Benedikt Merk, Margrit Riesenberg, Angelika Schiffer, Dirk Widell, Mia Beitz

V.i.S.d.P.: Andrea Marwedel

Auflage: 3.500 Exemplare

Das JoJo wird an alle Haushalte in Wittorf und Padenstedt-Kamp kostenlos verteilt.

Die nächste Ausgabe des JoJo erscheint am 15.03.2027

Redaktionsschluss ist am 17.02.2027

Konzeption:
INMEDIUM GmbH, Werbeagentur Goebenstraße 10, 24534 Neumünster.

jojo wird auf 115 g CO_2 neutralem Recyclingpapier mit 100% Altpapieranteil gedruckt.

Druck: Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestr. 4, 24537 Neumünster

Alles steht Kopf

Das Kinderferienprogramm stand ganz im Zeichen der Gefühlswelt

Freude – Angst – Kummer – Wut. Was sagen uns diese Gefühle eigentlich? Warum sind sie gut? Wovor warnen und beschützen sie uns?
Darum ging es im diesjährigem Kinderferienprogramm. Beim Spontantheater mit der Hauptfigur Riley aus dem Film „Alles steht Kopf“ entdeckten die Kinder Gefühle und was dahintersteckt. Dann wurde es kreativ u. a. beim Kneten, Experimentieren. Spaß und Spiel kam natürlich auch nicht zu kurz. Gemeinsam mit Kindern der Betreuten Grundschule ging es dann in den Park an der Reuthenkoppel zum Stationslauf.

Ganz erfüllt von einer schönen Woche konnten die Ferien weitergehen, für einige folgte Urlaub.
Vielen Dank an das tolle Team und die tolle Zusammenarbeit mit der Betreuten Grundschule!

Bianca Hirth



Bild: Bianca Hirth







Spielen – Oldschool

Wann haben Sie/Ihr gemeinsam Spiele gespielt? Ist es schon lange her?
Es klappt nicht, weil die Freunde oder die Familie keine Lust hat?
Oder die Brettspiele, die noch ganz hinten im Schrank liegen sind nicht mehr vollständig?

Im Gemeindehaus Iltisweg trifft sich der Spieletreff „Wittorfer Brettzeit“ **einmal im Monat in der Regel samstags von 14 – 19 Uhr.**
Alle ab 9 – 99 können vorbeikommen.

Nächste Termine:

12. Dezember	09. Januar
20. Februar	20. März





Danke für 11 richtig gute Jahre

Jetzt ist es also soweit: Nach elf Jahren als hauptamtlicher Leiter unserer Pfadfinder gebe ich die Leitung ab. Ich übernehme neue Aufgaben im Kinder- und Jugendbereich beim Sportverein Blau-Weiss Wittorf. Darauf freue ich mich sehr. Trotzdem muss ich beim Schreiben dieser Zeilen öfter mal schlucken, als ich zugeben möchte.

Ganz loswerden werdet ihr mich aber nicht! Meine Gruppe, die Hirsche, leite ich weiter. Aus der Gesamtleitung ziehe ich mich dagegen komplett zurück und das fällt mir alles andere als leicht.

Diese Aufgabe war mir über all die Jahre eine Herzensangelegenheit. Aber beides zusammen mit der neuen Stelle würde auf Dauer keinem gerecht werden, am wenigsten euch. Umso mehr freue ich mich, dass ich den Pfadfindern trotzdem verbunden bleibe.

Elf Jahre, das klingt erst mal lang. Rückblickend fühlt es sich an, als hätte ich gestern zum ersten Mal den Schlüssel für das Gemeindehaus in der Hand gehabt. Dazwischen ist unglaublich viel passiert: Zelte, die wir im strömenden Regen aufgebaut haben, während alle trotzdem gelacht haben. Stockbrot, das außen schwarz und innen roh war und trotzdem gegessen wurde. Singerunden bis tief in die Nacht, bis nur noch die Glut geknistert hat. Hajks, auf denen wir uns grandios verlaufen und dabei die schönsten Ecken entdeckt haben. Nasse Schlafsäcke, Heimweh am zweiten Abend, Nachtwanderungen und Geländespiele, bei denen am Ende keiner mehr wusste, wer eigentlich gewonnen hat, …

Das Schönste waren für mich aber nie die großen Aktionen, sondern die Pfadfinder/-innen. Viele von euch habe ich als kleine Wölflinge kennengelernt, die sich in der ersten Gruppenstunde kaum getraut haben, ihren Namen zu sagen. Heute steht ihr selbst vor euren Gruppen, plant Lager, verarztet aufgeschürfte Knie und behaltet den Überblick, wenn um Mitternacht das Zelt zusammenbricht. Es war großartig, euch beim Wachsen zuzusehen. Ich habe von euch mindestens so viel gelernt wie ihr von mir: ganz viel Pfadfinderwissen, Improvisationstalent und die Gewissheit, dass man zusammen fast alles hinkriegt.

Für mich war das nie einfach nur ein Job, und deshalb gibt es eine ganze Menge Leute, denen ich Danke sagen möchte.

An alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter:

Ihr habt unzählige Abende, Wochenenden und Ferientage investiert, oft ohne dass es jemand mitbekommen und groß Danke gesagt hat. Ihr seid der Grund, warum das alles funktioniert. Danke, dass ihr so seid, wie ihr seid!

An alle Kinder und Jugendlichen:

Danke für eure Energie, eure verrückten Ideen und für all die Momente, in denen ihr mich zum Lachen gebracht habt.

An die Eltern:

Danke, dass ihr uns eure Kinder anvertraut. Danke für Fahrdienste, Kuchenspenden, Zuspruch und ein bisschen Nachsicht, wenn die Klamotten nach dem Lager nicht mehr ganz so sauber waren.

An die Kirchengemeinde:

Danke an den Kirchengemeinderat und an alle Kolleginnen und Kollegen für den Rückhalt, das Vertrauen und die Unterstützung, auch dann, wenn es mal schnell gehen musste.

An alle, die im Hintergrund mit angepackt haben:

Ihr habt Material geschleppt, gespendet, gebacken oder einfach an uns geglaubt. Auch wenn euer Name hier nicht steht, ihr wart Teil dieser Reise.

Und an meine Familie:

Ihr habt mich unzählige Wochenenden und Ferien mit den Pfadfindern geteilt, habt nach jedem Lager den Rauchgeruch aus meinen Klamotten ertragen und mir immer den Rücken freigehalten. Ohne euer Verständnis und eure Unterstützung wären diese elf Jahre nicht möglich gewesen. Danke, dass ihr immer hinter mir steht!

Seit dem 1. November liegt die Leitung bei Sönke, Sina und Bastian, als ehrenamtliches Stammesleitungsteam, in richtig guten Händen.

Die Leitung werde ich vermissen. Wir sehen uns aber weiterhin, in den Gruppenstunden, auf dem nächsten Lager und vielleicht auch mal in der Blau-Weissen Burg.

Baden-Powell hat gesagt, wir sollen die Welt ein bisschen besser verlassen, als wir sie vorgefunden haben. Ob mir das gelungen ist, müsst ihr entscheiden. Ich weiß nur, dass ihr mein Leben ein ganzes Stück bunter gemacht habt.

Danke für elf richtig gute Jahre.

Euer Benedikt

TISCHLEREI RICHARDT

T: 0 43 21 – 8 44 50

info @tischlereirichardt.de
www.tischlereirichardt.de
Havelstraße 17, 24539 Neumünster

STEFFEN & OTT GmbH
ELEKTROTECHNIK
INTELLIGENTES HANDWERK

Lindenstraße 56 · 24539 Neumünster
Tel. : 04321 - 88 38 38 info@steffen-und-ott.de
Fax: 04321 - 88 38 36 www.steffen-und-ott.de
www.facebook.com/steffenundott

EUTB®
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Wasbeker Straße 145a
24534 Neumünster
Tel. 04321 5588360 & 5588361
Fax 04321 5393667
EUTB@verein-lebenshilfe-nms.de
www.verein-lebenshilfe-nms.de

EUTB Beratungsstelle 360 Grad Neumünster

- wir informieren, beraten und unterstützen Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen
- bieten Orientierung in allen Fragen zu möglichen Rehabilitations- und Teilhabeleistungen
- kostenlos und unabhängig nach den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden, ergänzend zur Beratungspflicht öffentlicher Stellen



Täglich 24 h erreichbar

Ein Bestattungsvorsorgevertrag schafft Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen.

Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Wünsche.

☎ 04321 – 92770

Johannes Selck
Bestattungsinstitut seit 1687

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
info@selck.de
www.selck.de

Persönlich. Erfahren. Kompetent.



HORST Bestattungen

Dorfstraße 10–12
Neumünster-Einfeld
Hauptstraße 32
Neumünster-Brachenfeld

- Alle Friedhöfe
- Alle Bestattungsarten
- Eigene Trauerhalle
- Aufbahrungsräume

Telefon 99 700
24 Stunden täglich

www.horst-bestattungen.de



Treffpunkte

Termine bitte bei Ansprechpartner/-in anfragen

Besuchsdienstkreis
Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

Chor Einigkeit Wittorf **Do. 20 Uhr**
Reuthenkoppel 9
Brigitte Hildebrandt, Telefon 7 34 05

Frauenkreis **1. Do. im Monat 15 Uhr**
Reuthenkoppel 9
Diakonin Bianca Hirth, Telefon 8 30 77

Gemeindepaten
Iltisweg 5
Pastor Hajo Peter, Telefon 4 99 55 99

Mamifaktur
Hanna Michaeli,
mamifaktur@johanneskirche-nms.de

Midlife-Kreis
Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

Pfadfinder **Fr. 16.30 - 17.45 Uhr**
Iltisweg 5

Seniorentreff **Mi. 15 - 17 Uhr**
Reuthenkoppel 9
Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

Spieletreff **1x im Monat Sa. 14 - 19 Uhr**
Iltisweg 5,
Gemeindebüro, Telefon 85 21 04

Konten (Kto.-Inhaber: Ev.-Luth. Kirchenkreis Altholstein)
Gemeinde: DE30 5206 0410 9606 5065 00
Johannes-KiGa: DE74 5206 0410 9706 5065 00
Internet: www.johanneskirche-nms.de
www.pfadis-johannes.de
www.choreinigkeit.de

Mitarbeiter/-innen

Uta Börstinger,
Vorsitzende des Kirchengemeinderats
Telefon 8 49 04
u.boerstinger@johanneskirche-nms.de



Dirk Widell, Gemeindesekretär
Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04
Dienstag bis Freitag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 16.30 - 18.00 Uhr
d.widell@johanneskirche-nms.de



Michael Marwedel, Pastor
Reuthenkoppel 11, Telefon 9 63 92 23
m.marwedel@johanneskirche-nms.de



Hajo Peter, Pastor
Iltisweg 5, Telefon 4 99 55 99
h.peter@johanneskirche-nms.de



Heidrun Kammer, Küsterin
Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04
info@johanneskirche-nms.de



Susanne Stolpe, Kirchenmusikerin
Reuthenkoppel 11, Telefon 85 21 04
info@johanneskirche-nms.de



Kirsten Göpner, Leiterin des Johannes-KiGa
Reuthenkoppel 9, Telefon 8 28 72
Montag bis Freitag 09.00 - 13.00 Uhr
kiga@johanneskirche-nms.de



Bianca Hirth, Diakonin
Iltisweg 5, Telefon 8 30 77
Handy-Tel. 0170-6583380
b.hirth@johanneskirche-nms.de



Leitung Pfadfinder
Iltisweg 5, Telefon 85 21 04
pfadfinder@johanneskirche-nms.de



Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter dem Reiter „Termine“.
johanneskirche-nms.de

Unsere Gottesdienste - normalerweise 10.00 Uhr in der Johanneskirche

* Abendmahlsgottesdienst mit Wein ** Abendmahlsgottesdienst mit Traubensaft

29.11. Abendmahlsgottesdienst* am 1. Advent, Lektorin Kerstin Todt

06.12. Gottesdienst am 2. Advent, 30 Jahre Engelfenster Pastor Hajo Peter und Pastor Michael Marwedel

12.12. **15.00 Uhr** Kinderkirche Diakonin Bianca Hirth

13.12. Einladung zum Gottesdienst nach **Rickling um 10.30 Uhr** im Gemeindehaus Eichbalken 2, ein Fahrdienst ist eingerichtet, Abfahrt 10.00 Uhr Johanneskirche

20.12. Gottesdienst zum 4. Advent, Pastor Hajo Peter

24.12. **14.00 Uhr** Familiengottesdienst am Heiligabend, Pastor Hajo Peter

15.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel, Diakonin Bianca Hirth

17.00 Uhr Christvesper, Pastor Michael Marwedel

23.00 Uhr Christmette, Pastor Hajo Peter

25.12. Gottesdienst am 1. Weihnachtstag im Seniorenheim Haus an der Stör, Pastor Michael Marwedel

26.12. Einladung zum Singegottesdienst nach **Rickling um 10.30 Uhr** im Gemeindehaus Eichbalken 2 Ein Fahrdienst ist eingerichtet, **Abfahrt 10.00 Uhr** Johanneskirche

31.12. 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl**, Pastor Hajo Peter

03.01. Einladung zum Gottesdienst **nach Boostedt um 10.00 Uhr** in der Bartholomäuskirche, Bei der Kirche 2

10.01. Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel

03.01. Einladung zum Gottesdienst **nach Boostedt um 10.00 Uhr** in der Bartholomäuskirche, Bei der Kirche 2

16.01. **15.00 Uhr** Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth

17.01. Gottesdienst mit Abendmahl*, Pastor Hajo Peter

24.01. Gottesdienst, Lektorin Kerstin Todt

31.01. Einladung zum Gottesdienst nach **Rickling um 10.30 Uhr** im Gemeindehaus Eichbalken 2 Ein Fahrdienst ist eingerichtet, **Abfahrt 10.00 Uhr** Johanneskirche

06.02. **15.00 Uhr** Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth

07.02. Gottesdienst, Pastor Michael Marwedel

14.02. Gottesdienst, Pastor Hajo Peter

21.02. Gottesdienst, Pastor Hajo Peter

28.02 Gottesdienst mit Abendmahl**, Pastor Michael Marwedel

05.03. Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

07.03. Abschlussgottesdienst von Lektorin Kerstin Todt

13.03. **15.00 Uhr** Kinderkirche, Diakonin Bianca Hirth

14.03. Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmand/-innen, Pastor Hajo Peter und Diakonin Bianca Hirth

21.03. Gottesdienst mit Abendmahl*, Pastor Hajo Peter